

Distanz aufgeben – Nähe suchen

Für Jesus existieren keine Standesunterschiede. Er geht auf jeden Menschen zu und baut Brücken über Abgründe. In der Nähe wachsen Vertrauen und Liebe.

Johannes 1,14; Matthäus 1,22-23; Matthäus 9,35-38; Matthäus 10,5-8; Lukas 15,1-10; Matthäus 9,9-13; 1. Johannes 2,15-17; Jakobus 1,27

Alle Bibeltex-te sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Johannes 1,14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Fragen:

1. Was will Johannes mit dieser außergewöhnlichen Ausdrucksweise sagen?
2. Welche Bedeutung haben die Wörter „Herrlichkeit“, „Gnade“ und „Wahrheit“ in diesem Zusammenhang?
3. Warum wird das Wort Fleisch?

Matthäus 1,22-23 Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: [23](#) "Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen", was übersetzt ist: Gott mit uns.

Fragen:

1. Warum ist physische Präsenz so wichtig, um Nähe auszudrücken?
2. Wie ist es zu erklären, dass Gott auf diese Art „mit uns“ sein will?

Matthäus 9,35-38 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen. [36](#) Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. [37](#) Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. [38](#) Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte!

Matthäus 10,5-8 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; [6](#) geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! [7](#) Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. [8](#) Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Fragen:

1. Jesus, der Gott in Menschengestalt, erlebt hautnah, wie es den Menschen geht. Er leidet mit ihnen. Welche Lösung sieht Jesus?
2. Was ist mit „Arbeitern“ gemeint, die „in seine Ernte ausgesandt“ werden?
3. Jesus gibt den zwölf Jüngern, die er aussendet, sehr viel Vollmacht („heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus“). Welche Vollmachten haben Missionare für Jesus heute?

Lukas 15,1-10 Es nahten sich aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; [2](#) und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. [3](#) Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: [4](#) Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und eins von ihnen verloren hat, lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? [5](#) Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern; [6](#) und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir! Denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. [7](#) Ich sage euch: So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben. [8](#) Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? [9](#) Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freut euch mit mir! Denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. [10](#) So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Fragen:

- 1. Wie können wir die Freude Gottes nachempfinden, wenn Sünder gerettet werden?**
- 2. Wie können wir so „suchen“ und „finden“ wie der Hirte und die Frau in den beiden Geschichten?**

Matthäus 9,9-13 Und als Jesus von dort weiterging, sah er einen Menschen mit Namen Matthäus am Zollhaus sitzen, und er spricht zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach. [10](#) Und es geschah, als er in dem Haus zu Tisch lag, und siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern. [11](#) Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? [12](#) Als aber er es hörte, sprach er: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. [13](#) Geht aber hin und lernt, was das ist: "Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer." Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Fragen:

- 1. Warum konnten sich die Pharisäer nicht darüber freuen, dass das Volk Gottes Zuwachs bekam? Warum sahen sie nicht die Chancen in der Mission Jesu unter Zöllnern und Sündern?**
- 2. Was für ein Menschenbild hatten die Pharisäer? Welches Menschenbild haben wir?**
- 3. Welches Gottesbild hatten die Pharisäer? Welches Gottesbild haben wir?**

1. Johannes 2,15-17 Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; [16](#) denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt. [17](#) Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

Jakobus 1,27 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.

Fragen:

- 1. Wie ist es möglich, diese Welt nicht zu lieben, wenn man in dieser Welt lebt?**
- 2. Wie ist es möglich, „sich von der Welt unbefleckt“ zu erhalten?**
- 3. Warum ist der Besuch bei Witwen und Waisen ein „reiner und unbefleckter“ Gottesdienst?**